



• Voller Körpereinsatz von Johannes Galli beim Auftritt vor dem Marketing-Club

Clown der Herzen

Hören Sie auf Johannes Galli.
Er ist weise, ein guter Beobachter
und vor allem – sehr witzig

Als Johannes Galli auf seine Bühne tritt, geht ein Raunen durch das Publikum. Denn Galli hat Geschichte. Er ist eine theatrale Allzweckwaffe, ein Alleskönner. In seinem Wikipedia-Eintrag werden ihm gleich neun Tätigkeiten zugeordnet. Schauspieler, Unternehmer, Philosoph und, und, und. Da steht er also, auf der Bühne des Freiburger Theaters, das seinen Namen trägt, um die Körpersprache-Show zu geben.

Galli, der auch Coach für Unternehmen ist, will seinen rund 120 Gästen etwas mit nach Hause geben. „Ich werde Sie transformieren“, orakelt er zu Beginn der Show. „Wenn Sie nach Hause kommen, wird ihr Partner sie nicht wiedererkennen.“ Und dann spult er anderthalb Stunden Show herunter. Immer routiniert, immer unterhaltsam, sehr witzig. Galli

spielt mit seinem Körper, so gehört es sich für diese Veranstaltung. Er tanzt auf der Bühne, lehnt sich an eine Säule um das Sitzen zu simulieren, knautscht mit den Händen durch sein Gesicht.

Dabei sind es wenig neue Dinge, die er über die Körpersprache als solches verrät. Es ist mehr sein Wissen um die Details. Sein Drängen, das Gespür für den rechten Augenblick zu schärfen, das diesen Abend dann zu etwas Besonderem macht.

Vor allem aber ist es die Botschaft, dass der Körper eine wichtigere Stimme hat als der Kopf. „Körper, Verstand, Gefühl – auf diese drei hören wir“, sagt Galli. „Doch wir trauen unserem Körper oft nicht. Sagen, eine Entscheidung muss gründlich durchdacht sein.“ Dabei entlarvt Galli, dass die Stimme des Körpers viel lauter und mächtiger ist, als die Macht

des Verstandes, auf die wir uns so viel einbilden.

Doch auch ablehnende Signale des Körpers müssen nichts Schlechtes sein. „Wenn jemand Arme und Beine verschränkt, dann ist der Körper zu. Das kann aber auch heißen, dass man gerade etwas Interessantes gehört hat, was man verarbeiten muss und noch nicht bereit ist, etwas Neues aufzunehmen“, sagt Galli.

Doch Galli lenkt den Blick auch auf andere Signale. Auf den Atem etwa. Atmen heißt ja. Nicht Atmen, Luft anhalten, heißt nein. Das wird die Zuschauer prägen, sagt Galli. „Sie werden zu Hause auf dem Sofa sitzen und wenn ihr Partner die Luft anhält, werden Sie rufen: Atme doch nicht dauernd nein!“

Galli ist – eins von neun – auch ein Clown. Er ist ein Kasper, ein Entertainer, ein Unterhalter. Er ist eloquent, mimisch begabt und das Schlimme: Er hat immer recht! Was er sieht und was er sagt, passt zusammen. Und er ist ein Radikaler. Wenn man seine Zuhörer nicht erreicht, wenn die Zielgruppe nicht mitmacht, hat Galli ein Re-

zept: „Tauche manchmal ab in den Wahnsinn und alles wird gut.“ Galli macht es vor. Es ist der Abschluss und der Höhepunkt des Abend. **Philipp Peters**



MARKETING-CLUB
FREIBURG/SÜDBADEN

Idee vs. Budget

Im Januar gibt es nur eine interne Veranstaltung. Im Februar dann: Guerilla Marketing mit Thomas Patalas vom Marketing und Kommunikationsservice aus Mönchengladbach.

Wo Novotel, Freiburg
Wann Montag, 1. Februar
Mehr Informationen unter
www.macs-online.de